



Kirche Schönbeck

Evangelisch-Lutherische Petrus-Kirchengemeinde Woldegk

Gemeindebrief

November – Dezember 2023—Januar 2024

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

1. Korinther 16,14

Wir sind für Sie da!

Anschrift

Ev.– Luth. Petrus-Kirchengemeinde Woldegk
Goldberg 1, 17348 Woldegk
woldegk@elkm.de

Pastorin Manuela Markowsky

Telefon Büro: 03963-210326
Tel. mobil: 0152-340 65 950
E-Mail: manuela.markowsky@elkm.de

**Pastorin Markowsky ist im Teilbeschäfti-
gungsverbot und geht ab 24.12.23 in
Mutterschutz.**

Pastor Heye Osterwald

übernimmt die Vertretung für Kasualien bis
14.01.2024.

Tel.: 0175-6413 782

E-Mail: heye.osterwald@elkm.de

Felicitas Rohde-Schaeper

wird voraussichtlich die Vertretung ab
15.01.2024 übernehmen.

Tel.: 0151-5044 1932

E-Mail: felicitas.rohde-schaeper@elkm.de

Sekretariat

Mathias Weichler-Schmeller
Telefon Büro: 03963-210326
E-Mail: mathias.weichler-schmeller@elkm.de

Bürozeiten:

Montag: geschlossen
Dienstag: 9-11 und 14-16 Uhr
Mittwoch: 9-12 Uhr
Donnerstag: 9-12 Uhr
Freitag: 9-11 Uhr

1. Vorsitzender

Des Kirchengemeinderates
Hans-Ullrich Hoffmann
Tel.: 0 39 63- 210 648

Gemeindepädagogin/ Systemische Therapeutin

Bettina Baier
Tel.: 0172- 18 97 921
baierbettina@gmx.de

Küsterin

(St. Petri Kirche Woldegk)

Christine Witt
Tel.: 0 39 63-210 149

Zentrale Friedhofverwaltung

Unsere Friedhöfe werden zentral von Güstrow
aus verwaltet.

Ansprechpartnerin in der Friedhofsverwaltung
ist Frau Mandy Brandt:
mandy.brandt@elkm.de;
Durchwahl: (03843) 4647441

Bankverbindung

IBAN DE 14 5206 0410 0005 0166 90
BIC GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)
Empfänger Kirchengemeinde Woldegk

Das Wichtigste auf einen Blick:

Gottesdienste und Termine: S. 8-11; 24.

Weihnachtsspezial: S. 12-17.

Amtshandlungen: S. 26.

Liebe Gemeinde,

Erstens kommt es anders, als man zweitens denkt. Dieser Spruch kam mir dieser Tage in den Sinn, nachdem die Kirchenleitung mir aufgrund meiner Schwangerschaft mitten in den Herbstferien ein Teilbeschäftigungsverbot ausgesprochen hat und mich ins Homeoffice geschickt hat. Wie es sich herausgestellt hat, gelten die Corona-Vorsichtsmaßnahmen noch in der Landeskirche. So musste ich mich wieder im Delegieren üben und für alles, was ich sonst selbst gemacht hätte, eine Vertretung organisieren. Das war gar nicht so leicht und ich bin ehrlich, ich hätte vieles gern lieber selbst gemacht. Ich hätte gern mit Ihnen die Gottesdienste am Kirchenjahresende gefeiert, wenn wir noch einmal zurückschauen und unserer Verstorbenen gedenken. Sehr gern hätte ich auch mit Ihnen die Vorweihnachtszeit und die Heiligabendgottesdienste in der Gemeinde gestaltet. Nun darf ich das nicht, aber ich bin froh, dass es Stand jetzt an fast jedem Sonntag trotzdem Gottesdienste in unserer Gemeinde geben wird. Ein Dank an alle, die in den kommenden Wochen und Monaten in unserer Gemeinde Gottesdienste gestalten!

Ich glaube auch, dass sich in fast jeder Situation ein positiver Aspekt finden lässt. So kann ich jetzt mal das Delegieren üben, worin ich bisher nie so gut war. Und so kann ich auch manches, was schon länger auf dem Schreibtisch wartet, endlich in Ruhe bearbeiten. Das eine oder andere Positive wird mir allem Bedauern, sicher noch auffallen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein wunderbares Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein gesegnetes neues Jahr!

Ihre Pastorin

Manuela Markowsky



Foto: M.Markowsky

Liebe Kirchengemeinde,

ich freue mich, mich als Gemeindesekretär vorzustellen. Mein Name ist Mathias Weichler-Schmeller, ich bin 33 Jahre alt und geboren in Brandenburg an der Havel.

Meine kaufmännische Berufsausbildung absolvierte ich in Potsdam. Nach meiner Berufsausbildung zog ich in die Uckermark, dort lernte ich die evangelische Kirche kennen und besuchte die Gottesdienste, so ließ ich mich auch 2015 taufen. Seitdem begleitet mich mein Taufspruch „Der Herr ist meine Stärke und mein Schild“ durchs Leben. 2021 kam ich nach Kreckow und fing an mich intensiv mit unserer Kirchengemeinde zu beschäftigen. Was einst als Hobby begann, kann ich nun als Gemeindesekretär beruflich ausleben. Ich freue mich auf die spannende Arbeit in unserer Kirchengemeinde.

Ihr Mathias Weichler-Schmeller

Der Herr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hofft mein Herz und mir ist geholfen. (Psalm 28, Vers 7a)





Am 17.9.2023 feierten wir die Goldene Konfirmation in der St. Petri Kirche zu Woldegk. Im Anschluss gab es im Gemeindehaus Kaffee, Kuchen und Suppe und ein gemütliches beisammensitzen. Wir bedanken uns bei allen Helfern, die den Tag erst möglich gemacht haben.

Liebe Mitmenschen der Kirchengemeinde
Woldegk,
mein Name ist Felicitas Rohde-Schaeper.
So Gott will, werde ich ab Januar 2024 in Ihrer
Kirchengemeinde arbeiten und Pastorin
Manuela Markowsky vertreten.

Ich freue mich sehr darauf, Gottesdienste
und Kasualien mit Ihnen zu feiern. Das wird
mein Schwerpunkt sein.

Ich darf mich kurz vorstellen:

Gemeindepädagogin bin ich mit pastoraler
Qualifizierung. Ich habe mich immer gerne
weitergebildet, so bin ich auch Sozialpädago-
gin (FH), Geistliche Begleiterin, Seelsorgerin
(KSA) und Supervisorin (DGSV).

Mit meinem Mann zusammen wohne ich in
Zachow, unsere Kinder sind groß, 2 Enkel erfreuen unsere Herzen.

In den vergangenen 18 Jahren habe ich in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit
gearbeitet. Die Fachbegleitung für die Gemeindepädagoginnen aus meinen Regionen
(Stargard und Neubrandenburg) und Projekte für Kinder und Jugendliche und gehör-
ten zu meinen Schwerpunktaufgaben.

2023 habe ich mit einer halben Stelle pastorale Dienste in der Kirchengemeinde
Wanzka übernommen.

Mit der anderen halben Stelle betreue ich seit Dezember 2022 den „Pilgerweg Meck-
lenburgische Seenplatte“ betreuen und biete Pilgertouren an ([www.Pilgerweg-
Mecklenburgische-Seenplatte.de](http://www.Pilgerweg-Mecklenburgische-Seenplatte.de))

Weitere Infos zu mir entnehmen Sie gerne meiner Webseite: [www.supervision-
nb.de](http://www.supervision-nb.de)
So vertraue ich für meine letzten Berufsjahre der Zusage aus Psalm 16,11:

„Gott, Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt. Du beschenkst mich mit Freude,
denn du bist bei mir; aus deiner Hand empfangen ich unendliches Glück.“

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen auf diesem Weg ☺

Felicitas Rohde- Schaeper

Sie erreichen mich unter:

mail: felicitas.rohde-schaeper@elkm.de; Tel. 0151 5044 1932 mit AB



Beratungs- und Therapieangebot

„Ich habe das Gefühl, ich müsste etwas in meinem Leben grundsätzlich ändern, aber ich weiß nicht, was es genau ist.“

„Probleme in meiner Familie belasten mich so sehr, dass ich das Gefühl habe, ich schaffe meinen Alltag nicht mehr.“

„Meine Beziehung zum/zur PartnerIn, meinen Kindern, einem Familienmitglied, FreundIn oder KollegIn ist so schwierig geworden, ich finde gerade allein keine Lösung dafür.“

Kennen Sie diese oder ähnliche Gedanken? Dann zögern Sie nicht, sich Hilfe zu holen. Die Ev.–Luth. Petrus-Kirchengemeinde Woldegk bietet eine Beratungsstelle an. Hier erhalten Sie unkompliziert therapeutische Hilfe, wenn Sie sich gerade in einer schwierigen Lebenssituation befinden. Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin unter **0172/1897921**.

Bettina Baier Einzel-, Paar- und Familientherapeutin



Hilfe in finanziellen Notlagen

Wir freuen uns, dass die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland mit den erwarteten Steuerermehreinnahmen aus der Energiepauschale des Bundes Menschen unterstützen möchte, die durch die akute Krise in Not geraten sind.

Dieses Geld will die Nordkirche mit dem Beschluss der Landessynode vom 15. September 2022 für schnelle und unbürokratische Hilfen einsetzen, um Menschen bei der Sicherung des laufenden lebensnotwendigen Bedarfes und des Wohnraums in der Not oder als Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen

Die Auszahlung der Mittel erfolgt nicht direkt an die Hilfesuchenden, sondern an die jeweilige Rechnungsadresse, die diakonische Einrichtung bzw. die Kirchengemeinde zur Organisation der Hilfe.

Antragsunterlagen erhalten Sie auch bei uns im Büro, Goldberg 1, 17348 Woldegk

Die Anträge können ab sofort an rohde@diakonie-mv.de gestellt werden. Sie sind zu dem im Original mit Unterschrift bei Frau Rohde, Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V., Arbeitsbereich Zuwendungswesen, Körnerstr. 19, 19055 Schwerin, einzureichen.

Diakonie 
Mecklenburg-
Vorpommern



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Gruppen und Kreise



Christenlehre

Klasse 1: Donnerstag, 12-13 Uhr

Klasse 2: Donnerstag, 13:30—14:30 Uhr

Klasse 4+5: Mittwoch, 13:30—14:30 Uhr.

An schulfreien Tagen findet keine Christenlehre statt. Alle Infos zur Christenlehre gibt es bei unserer Gemeindepädagogin Bettina Baier.



Konfirmandenkurs

Nächste Termine für die Hauptkonfirmanden:
2.12. in Woldegk, **20.1.** in Burg Stargard.

Infos bei Gemeindepädagogin Antje Reich (0173-3938803) und bei Pastor Gottfried Zobel (039603-738764; 0162-1930868).



Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich einmal monatlich mittwochs um 09:00 Uhr im Gemeindehaus in Woldegk.

Kontakt: **Gudrun Krause**, Tel.: 039745– 20729.

Interessierte sind immer willkommen!



Krabbelgruppe

Eingeladen sind alle Mamas/Papas mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren!

Donnerstag 9:30 – 11 Uhr, momentan monatlich.

Nächste Termine: 23.11., 21.12., 25.1.

Weitere Infos und Anmeldung bei Bettina Baier (0172-1897921).



Vorschulkreis

Donnerstag 16.00 – 17.00 Uhr, in der Regel 14-tägig.

Nächste Termine: 2.11., 16.11., 30.11., 14.12., 18.1., 1.2.

Weitere Infos bei unserer Gemeindepädagogin Bettina Baier.

Kochprojekt

Gemeinsam Rezepte ausprobieren und in gemütlicher Atmosphäre genießen und erzählen!

Wer dazu Lust hat, ist herzlich willkommen beim Kochprojekt in der Küche des Kublanker Pfarrhauses.

Nächster Termin:

Samstag, 18. November, ab 15 Uhr.

Weitere Infos und Anmeldung bei unserer Gemeindepädagogin Bettina Baier.



Bild: B.Gade@Gemeindebriefdruckerei.de

Unsere Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 05.11.23	9 Uhr	22. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Gemeinderaum Helpt
So, 05.11.23	10:30 Uhr	22. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Gemeindehaus Woldegk
So, 12.11.23	9 Uhr	Drittletztter des Kirchenjahres Gottesdienst	Gemeindehaus Woldegk
So, 12.11.23	10:30 Uhr	Drittletztter des Kirchenjahres Gottesdienst	Christuskirche Schönbeck
So, 19.11.23	9 Uhr	Vorletztter des Kirchenjahres Gottesdienst	Dorfkirche Kreckow
So, 26.11.23	14 Uhr	Ewigkeitssonntag Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen	Friedhofskapelle Woldegk
So, 03.12.23	10:30 Uhr	1. Advent Gottesdienst	Gemeindehaus Woldegk
So, 10.12.23	14 Uhr	2. Advent Adventsfeier mit Bläsern	Pfarrhaus Kublank
So, 17.12.23	10:30 Uhr	3. Advent Gottesdienst	Dorfkirche Kreckow
So, 24.12.23	15:30 Uhr	4. Advent/Heiligabend Christvesper mit Krippenspiel	St. Petri Kirche Woldegk
Mo, 25.12.23 und Di, 26.12.23		Kein Gottesdienst in unserer Gemeinde!	Bitte achten Sie auf aktu- elle Aushänge

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 31.12.23	17:30 Uhr	Silvester Gottesdienst mit Abend- mahl	Gemeindehaus Woldegk
Mo, 01.01.24 und So, 07.01.24		Kein Gottesdienst in unserer Gemeinde!	Bitte achten Sie auf aktu- elle Aushänge
So, 14.01.24	10:30 Uhr	2. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst	Gemeindehaus Woldegk
So, 21.01.24	10:30 Uhr	3. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst	Kirche Holzendorf
So, 28.01.24	10:30 Uhr	Letzter Sonntag nach E- piphania Gottesdienst	Gemeindehaus Woldegk
So, 04.02.24	10:30 Uhr	Sexagesimä Gottesdienst	Gemeinderaum Helpt

Jahreslosung 2024:

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

1. Korinther 16,14

Unvorhergesehene Ereignisse können immer mal zu Änderungen führen. Aktuelle Informationen zu unseren Gottesdiensten und Terminen finden Sie daher auch auf www.kirche-mv.de, in der App PPush und im Woldegker Landboten.

Auf kirche-mv.de finden Sie auch die Gottesdienste in unserer Region.



Das Weihnachtsfest

Nun war Weihnachten gekommen. Nun waren allerhand Verkaufsbuden in der Stadt am Markt aufgeschlagen, woran auch Mathilde neugierig und staunend stand. Nun ließ sie nicht locker abends, wenn sie aus der Fabrik entlassen waren, Saleck am Arme festzuhalten, bis er mit ihr durch die Straßen ging, die wie ein Fest-Haus erleuchtet waren, und im Schneeflockenfall selbst Strahlen und Glanz warfen.

Nun stand sie und hatte großes, kindliches Staunen in ihren hellen Augen, wenn sie die blitzenden Kleinodien unten im Schaufenster des Juweliers anstarrte, oder vor den zarten Schleierroben stand, die der Konfektionär über Stöcke gezogen und in voller Figur ins Schaufenster gestellt hatte, von allen Seiten beleuchtet und glitzernd wie mit Tau besät.

Sie lachte und freute sich, weil ihr auch die Spinnennetze einfielen, die in freier Wiese und am Waldrande gelegen - und "noch tausendmal schöner waren", sagte sie. Und dann standen sie auch vor dem billigen Laden, und Saleck horchte, ob sich Mathilde nicht irgendwie verraten wollte. Denn er war ganz nur sie in allem. Und er wollte sie jetzt aushorchen, um ihr daheim im Stübel ein Tischchen zu decken.

"Hahaha, 'n Sonnenschirm wie den" - es war tiefer Winter. Wie Mathilde grade auf den Sonnenschirm kam, begriff er nicht. Es mochte ihr dünken, dass es besonders wertvolle Leute wären, die Zeit hatten, die Sonne abzuhalten, dass sie nicht die Haut zu sehr brenne. Sie dachte wohl auch an den feinen Wagen des Direktors, in dem junge Fräuleins in losen, heiteren Gewändern und mit seidenen, bunten Spitzenschirmen zurückgelehnt aus dem Parktor ausgefahren waren.

Einen Sonnenschirm schien sie zu wollen, und Saleck war heimlich glücklich, dass er es wusste. Er nahm sich extra eine Freistunde vom Portier und kaufte ihn heimlich und ließ ihn dann in sein Stübel schicken.

Ganz selbstbewusst sagte er: "Wenn ich noch nicht daheim bin, soll ihn die Wirtin in Empfang nehmen." So ging es einige Male, wenn sie nun ihren Feierabend unter den Schaufensterschimmern in der Stadt umgingen, Schritt um Schritt in der Menge, gar nicht aus dem Staunen kommend, da und dort auch einen kindlichen Freudenruf ausstoßend.

Und heut war der Freitag - vor dem Feste -, der letzte Tag, denn auf Freitag fiel der heilige Abend. Die Fabrikherren hatten allen einen halben Tag Arbeit geschenkt und hatten schon um Mittag Schluss gemacht. Alles strömte heute aus den Toren heraus mit einem ganz anderen Gesichte. Mein Gott - wie ein heiteres Gefühl doch soviel Glück und Leuchten in die Augen und Wangen der Menschen bringen kann. Man sah fast gar keine Sorge mehr, gar keine Rohheit in jungen Gesichtern, die sonst frech und höhnisch miteinander sich trafen und mit gemeinen Worten nach einander warfen; gar kein Scheelsehen, wenn jetzt Mathilde froh und frei herbeisritt, und keinen Spottblick auf den Huckigen, der neben ihr ging, fast mit kürzeren Schritten. Gar nichts merkte man, dass die Arbeit eintönig und ermüdend gewesen, aus der sie kamen, als wenn alle eingeladen wären, festlich zu sein - und Freund und Bruder wären -, und nichts sich beföhnete und beleidigte in ihren Seelen. Selbst der Portier gab allen einen freundlichen Gruß. Die Werkmeister standen schmunzelnd noch im Hof und reichten gar alten Arbeitern die Zigarren zum Anzünden und riefen sich Glücksworte zu, dass das Fest sollte ein Freudenfest sein. - Und der Herr kam auch und konnte nicht genug den Hut lüften vor jedermann, der vorbeisritt, und wie der Portier ihm zusprang, tat er es auch, als wenn er sagen wollte: "Oh, wie gerne - wie schön ist es" - und hatte ein freundliches Lachen im Gesicht, das jener ebenso erwiderte. Es war wirklich wie Weihnachten.

Mathilde war schon am Mittag heimgekommen und hatte Saleck ausdrücklich gesagt, dass er erst gegen Abend kommen dürfte. Sie wollte sich einmal gründlich reinigen. Sich und ihre Sachen ins Reine bringen, wenn nun Feiertage kämen. Und auch das Stübel reinigen, dass sie dann abends bei dem brodelnden Topfe sitzen könnten, und die gewaschene Ofenbank und der weiße Tisch, alles um sie auch reden sollte: heut ist ein Fest. An weiteres hatte sie nicht gedacht. Dass dann Saleck kommen und ihr alles mögliche bringen würde, "oh, nee, mit keener Silbe!" [...]

Es war fast ein Leiden ihr Lachen, wie sie Saleck einen Augenblick, ja fast schließlich einen ganz unaushaltbaren Augenblick hinausgeschickt, um ihr Tischchen aufzubauen, worum er Reiser gelegt, und sie dann erstaunt eintrat -: als wenn sie einen Augenblick in ein Paradies hineinsähe,

wo alles zu liegen schien, was ihr Herz begehren könnte - ein feiner Schirm sogar, ein Schirm und ein paar ganz feine Schlafschuhe, bunt innerlich und weich, "für Füßchen", sagte sie ein über das andere Mal ganz ernst. - Und sie lachte, wie sie es anschaute, ohne es zu berühren, ganz erschrocken, fast so krampfhaft auf einmal, dass es ihr wie ein Bleichgewordensein plötzlich einen Strom von Tränen hervorpresste, solche Wundertränen, solche Freudentränen. Oh, sie liebte Saleck - sie liebte ihn. [...] Und sie trocknete sich die Tränen schnell und ging weg an den Herd und wagte nichts zu nehmen - bis ihre Bewegung langsam schwand. Dann erst schalt sie ihn leise und war zärtlich und sah alles nacheinander an und begriff noch immer wieder nicht, dass jemand ihr das brachte. Und wie sie so stumm voreinander saßen, im Glück, kam Frau Weber, reinlich und sorglich gekleidet, und fragte, ob sie nicht hinüberkommen möchten, beide - denn Vater Weber hätte es gern, sie wären im Leben fromm gewesen und wollten heute mit den Jungen Weihnacht feiern. Da erhoben sie sich, so andächtig und feierlich wie nie im Leben. [...]

"Kommen Sie", sagte er. Mathilde trat ganz schüchtern ein - und Saleck sagte nur steif: "Schön guten Abend - stören wir nicht?"

"Oh", sagte der Alte lachend - "ich bin fast fünfundachtzig, aber es ist ja Weihnachten - es ist ja heiliger Abend." Und Frau Weber rückte dem Alten die Lampe nahe vors Gesicht, der gleich ein großes Glas vors Auge genommen und ernst ins Bibelbuch hineingesehen - so dass Saleck und Mathilde auch ohne weitere Worte begriffen hatten, worum es sich handelte; und während sie zögernd Platz genommen, und Frau Weber einen kleinen Lichterbaum entzündete, der auf dem Schube zu strahlen begann, klangen des alten Weber Worte laut und mit zitternder Freude: "Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde...."

Mathilde bebte. Sie wusste gar nicht, dass sie jemals diese Geschichte gehört hatte - solch ein Wunderbares klang eindringlich darin, solch eine Kraft lag in den Gesichtern, wie da die Hirten schlafen im weiten, einsamen Felde unter ihrer schlafenden Herde. Und aus der Nacht und dem Dunkel ein einziger Strahl herniederbricht zu den wenigen Wächtern, und ein Engel durch die Wolken licht herniedersteigt, der ihnen, den armen Hirten, verkündend sagt: "Fürchtet euch nicht. Ich verkündige euch

große Freude." Und Mathilde war es, als ob sie alles um sich vergessen hätte, und ihre Seele befreit würde von aller Furcht. Eine solche Hoheit umfloss sie aus jenen zitternden Freudenworten, die im Raume klangen, wo nur Frau Weber mit gefalteten Händen saß, wie mit weiten Augen in Licht sehend, und Saleck saß, der jede Silbe hastig von des alten mächtigen Tischlers Lippen sog -, der tief und voll zu reden fortfuhr. Er hatte jetzt die Bibel beiseite geschoben und begann, freie Worte zu machen, die klangen, als wenn sie von weit herkämen und nicht allein aus seinem Munde und Herzen, aus Tausenden und Millionen - durch alle Zeiten der Menschheit hindurch - und er sagte - immer noch, als wenn ein Funkeln Glückes und Staunens und seliger Dank aus seinen Augen und Mund empor ging, obwohl gar kein Lächeln seine Züge umspielte: "Das ist das Wunder, dass Christus ein Christkind ward. [...] Es ist ein Fluch, wenn wir hart werden, starr werden, und wenn wir nicht immer wieder einmal werden wie die Kinder..."

Und er wiederholte es, und alle empfanden das Wunder, dass wir noch immer an der Krippe stehen, wo ein armes Kind aus der Wiege blickt, die ewige Hoffnung. Und Mathilde begriff es ganz, was sie niemals begriffen. Es durchschauerte sie. Und Saleck dachte an Mathilde und sah, wie sie dasaß, als wenn tausendmal der Himmel geöffnet wäre und Hoffnungen, die sie nie gesehen, sich aufgetan. [...] Und "Stille Nacht" erklang es aus den verwelkten Lippen, worein auch wieder die zitternde, hohe Stimme der Alten einfiel -, fromm und zufrieden, dass selbst Saleck ganz erschüttert einzustimmen wagte, und Mathilde bebend sang, ohne noch zu weinen - und dann beide sich demütig, wie vor einem Vater und einer Mutter beugten und dankten, mit fast erstickten Worten.

Auch in Mathildes Träume klang es nach, dass sie im Traume so inbrünstig weinte vor Staunen und Freude, bis sie von ihren Tränen erwachte und - noch immer die Musik der himmlischen Heerscharen und die Verkündigung an die armen, einsamen Hirten im Grunde - froh und jubelnd ins Dunkle, Einsame emporsah. Denn da in der Tiefe auch des Armen leben alle Verkündigungen.

Autor: Carl Hauptmann

Ein Weihnachtsquiz

Sie glauben, Sie wissen schon alles, was man über Advent und Weihnachten wissen kann? Vielleicht werden Sie überrascht sein von den folgenden Fragen rund um die Festtage! Testen Sie Ihr Wissen über teils unnütze aber unterhaltsame Fakten rund um die Weihnachtszeit!

1. Was sind Nelken?

Nelken gehören einfach zum Duft von Weihnachten. Doch was sind Nelken eigentlich?

- A) Kapseln der Pfingst-Nelken
- B) Blütenknospen des Gewürznelken-Baumes
- C) Früchte der Heide-Nelken

2. Wo wurden als erstes Weihnachtsbäume aufgestellt?

- A) Elsass
- B) Thüringen
- C) Schleswig-Holstein

3. Glühwein, Spekulatius, Lebkuchen - alles gehört in die Vorweihnachtszeit. Aber was davon hatten schon die Römer?

- A) Glühwein
- B) Spekulatius
- C) Lebkuchen

4. Wer hat das Lametta erfunden?

- A) Eine Rüsselsheimer Goldschmiede
- B) Eine Berliner Metallschmiede
- C) Eine Nürnberger Drahtfabrik

5. Warum war die Kirche zunächst gegen den Weihnachtsbaum?

- A) Die Kirche hatte Angst vor Zimmerbränden
- B) Die Kirche hielt es für einen heidnischen Brauch
- C) Als Waldbesitzer fürchtete die Kirche Plünderer



6) Im Jahr 325 kam Bischof Nikolaus ins Gefängnis. Warum?

7) Wie lautete der Werbeslogan für die erste elektrische Lichterkette?

- A) Lichterketten: ungefährlich, rauchfrei, geruchlos
- B) Lichterketten: innen und außen ein wahrer Hingucker
- C) Lichterketten: leuchten wie der Stern von Betlehem

8) Durch wen wurde der Gänsebraten zum Weihnachtsmahl?

- A) Karl der Große
- B) Napoleon
- C) Queen Elisabeth I.



9) Papst Julius I. machte Weihnachten vermutlich zum Kirchenfest. Wessen Schutzpatron ist er?

- A) Münzmeister
- B) Latrinenreiniger
- C) Kesselflicker

10) Wo stehen die Worte „Es begab sich aber zu der Zeit...“?

- A) Lukasevangelium
- B) Johannesevangelium
- C) Matthäusevangelium

1 B; 2 A; 3 A: Conditorem Paradoxum war ein römischer Würzwein. Da gehörte neben Honig und Pfeffer - na klar - Lorbeer rein; 4 C: Ende des 16. Jahrhunderts; 5 C; 6: Der Heilige Nikolaus war mehr als einmal im Gefängnis. 310 wurde er nur dafür, dass er Christ war, gefangen genommen. 325 hatte der Bischof einen anderen kirchlichen Würdenträger geohrfeigt und musste dafür ins Gefängnis; 7 A: 1901 war die Lichterkette eine Marktnovelität von General Electric. Der Slogan hatte den Nachsatz: Nur für Häuser mit elektrischem Strom geeignet.; 8 A: Queen Elisabeth I. als an Heiligabend 1588 gerade Gans, als ihr die Nachricht vom Sieg über die spanische Seeflotte überbracht wurde. Vor Freude ernannte sie den weißen Vogel zum offiziellen Weihnachtsmahl.; 9B; 10 A natürlich! Na, alles gewusst?

Lösungen:

Eine Seefahrt die ist lustig...

und nicht nur die. Auch eine Busfahrt durch die spätsommerliche Uckermark hat viele schöne Ausblicke zu bieten. So machten sich Mitte September auch in diesem Jahr wieder viele Seniorinnen und Senioren aus den Kirchengemeinden Alt-Käbelich/Warlin und Woldegk gemeinsam auf den Weg.



Der Bus brachte uns zunächst nach Angermünde, wo wir das Heimatmuseum besuchten. Wir erfuhren viel Interessantes über den Schriftsteller Ehm Welk, der in Angermünde geboren und aufgewachsen ist und über die uckermärkische Regionalgeschichte. Viele Alltags- und Arbeitsgegenstände waren einigen noch aus ihrer Kindheit bekannt. Spannend war nicht zuletzt auch der Kurzfilm über einen Kriminalfall der sich zu DDR-Zeiten im Museum „Haus Uckermark“, das damals noch ein Hotel war, zutrug.

So angefüllt mit neuem Wissen stiegen wir wieder in den Bus und fuhren nach Oderberg, wo uns ein wunderbares Mittagessen in der Gaststätte „Grüne Aue“ erwartete.

Nach einem kurzen Spaziergang begann dann die Fahrt auf der Oder zum neuen Schiffshebewerk Niederfinow und wir konnten gleich zweimal die beeindruckende „Schiffsfahrtstuhlfahrt“ erleben.



All das und die vielen Gespräche im Bus, beim Essen und auf dem Schiff haben den Tag zu einem schönen Erlebnis für alle gemacht. Mal sehen, wo es die reiselustigen Senioren im nächsten Jahr hinführt.

Bettina Baier

Erntedankgottesdienste in Golm und Schönbeck



Rückblick auf den Konzertsommer

Orgelkonzerte, Liedermacher und Klezmer—es war ein bunter Konzertsommer. Das Auftaktkonzert am 11. Juni in unserer St. Petri Kirche war zugleich ein besonderer Höhepunkt. Organistin Katarina Lelovics war der Einladung ihrer Freundin Eva Fehrensens gefolgt und spielte ein wunderbar leichtes Programm auf unserer Sauer-Orgel.

Es folgten die Klezmergruppe Harry's Freilach am 17.6. in Woldegk und Liedermacher Philipp Ohl-Tschech am 16.7. in der Kirche in Badresch. Fahrradkantor Martin Schulze spielte am 6.8. in Göhren und Liedermacher Ingo Barz begeisterte die Zuhörer am 16.9. in der Woldegker Kirche. Den krönenden Abschluss bildete ein Konzert mit Chor und Orgel am 24.9. in der Schönbecker Kirche.

Nun ist es zu kalt in unseren Kirchen, doch der nächste Sommer ist schon in Planung. Die Orgelspiele 2024 sollen auch durch einige unserer Kirchen führen und Martin Schulze wird am 11.8.2024 in der Kirche in Lindow die alte Sauerorgel erklingen lassen. Seien Sie gespannt, welche Höhepunkte das kommende Jahr noch bereithalten wird!



Kochen in Alt-Käbelich





Godly Play – eine biblische Geschichte hören und damit spielen



Kinderfreizeit in Prillwitz



Weltkindertag 20.9.

Es ist inzwischen eine gute Tradition geworden, dass die Kinder der Woldegker Grundschule und die Vorschulkinder der beiden Kitas am 20. September in die Sankt Petri-Kirche in Woldegk eingeladen werden.



Auch in diesem Jahr hatten wir wieder eine Überraschung für die Kinder vorbereitet. Magdalena von Rohden, studierte Sängerin und ausgebildete Clownin kam mit ihrem Programm „Piratenlieder aus der Kiste“ zu uns. Eine geheimnisvolle große Spieluhr stand da im Altarraum und der König der Piratenwelt erklärte den Kindern, dass sie nur am Schlüssel drehen müssten. Das ließen sich die Kinder nicht zweimal sagen und schon sprang die Spieluhr auf.

Ein stimmungsgeladenes, lustiges und mitreißendes Feuerwerk an Liedern und Episoden kam da mit den verschiedenen Personen in die Magdalena von Rohden schlüpfte, aus der Kiste – ein Pirat, ein Kapitän mit seinem Papagei und verschiedenste Instrumente wurden auch ge-

spielt. Immer wieder kamen die Kinder zum Einsatz und drehten am Schlüssel, um wieder etwas Neues aus der Kiste zu zaubern. Das Programm hat Kindern und Erwachsenen viel Spaß gemacht.



Magdalena von Rohden

5. PuppenTheaterTage Vorpommern

Am 5. Oktober ist Sabine Zinnecker vom Dorftheater Siemitz im Rahmen der PuppenTheaterTage zu uns nach Woldegk in die Kirche gekommen.

Für die 3-5 jährigen Kinder der Kitas Sankt Martin und Zaubermühle hatte sie die Geschichte „Vom Wolf und dem mutigen Hasen“ mitgebracht. Fröhlich und gespannt erlebten die Kinder, wie der Hase Karl-Heinz seinen ersten Schultag hatte und was er gelernt hat. Und was lernt ein kleiner Wolf? Natürlich Witterung aufnehmen, sich anschleichen und einen Hasen an den Ohren packen. Vater Wolf möchte natürlich, dass sein Sohn das übt! Ob das gut geht...?

Wir bedanken uns bei Frau Zinnecker für einen wunderbar lustigen und spannenden Vormittag in unserer Kirche!



Puppenspielerin Sabine Zinnecker

Martinstag

„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“ Matthäus 25,40b

Am 10.11.2023 um 17 Uhr wollen wir in Woldegk und Holzendorf feiern. Dazu laden wir in die St. Petri Kirche Woldegk und in die Dorfkirche Holzendorf zu einer Andacht mit Martinspiel und Bläsern ein. Im Anschluss gibt es einen Laternenumzug und Hörnchenteilen am Martinsfeuer.



Adventsfeier 10. Dezember 2023

Herzlich laden wir ein zu einer Adventsfeier am 2. Advent mit Bläsern. Wir wollen uns bei Kaffee und Kuchen austauschen und die Adventszeit gemeinsam genießen.

Wann? 10. Dezember

Uhrzeit? 14 Uhr

Ort? Pfarrhaus Kublank



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Rezept: Weihnachtsstollen mit Quark

Zutaten:

400g Butter (Zimmertemperatur)

400g Zucker

750g Mehl

3 Eier

1x Zitronat

1x Orangeat

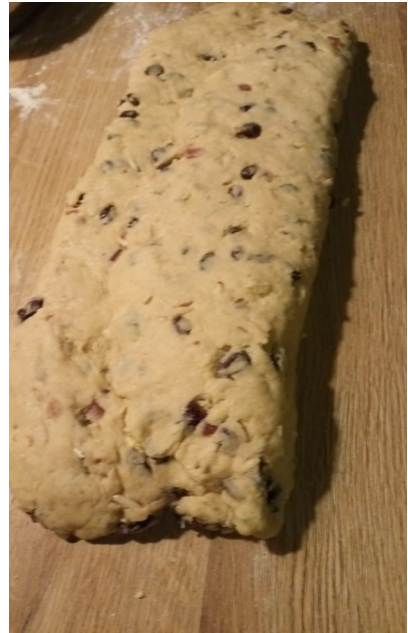
1x Bittermandelöl

160g Mandeln

500g Magerquark

300g Rosinen

1 1/2 Päckchen Backpulver



Zubereitung:

Alle Zutaten gut vermischen und ordentlich durchkneten. Wenn der Teig gut durchgeknetet ist, dann den Teig in die gewünschte Stollenform bringen. Den Stollen dann auf ein Blech mit Backpapier legen und bei 200 Grad ca. 50 bis 60 Minuten backen lassen. Nach dem Backen den Stollen abkühlen lassen und in einem Topf etwas Butter flüssig werden lassen und den Stollen damit bestreichen. Zum Schluss den Stollen mit Puderzucker bestreuen.



Vielen Dank an Beate Weichler aus Kreckow für das Rezept und die Bilder!

Amtshandlungen von August—Oktober

***Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Amtshandlungen
nicht in der Online-Ausgabe veröffentlicht.***



Ein Lied / Gedicht zum Jahreswechsel

Von guten Mächten treu und still umgeben,
Behütet und getröstet wunderbar,
So will ich diese Tage mit euch leben
Und mit euch gehen in ein neues Jahr. [...]

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
Die du in unsre Dunkelheit gebracht,
Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
So lass uns hören jenen vollen Klang
Der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
All deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
Erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer im Dezember 1944

PPush



So bekommen Sie regelmäßig Informationen aus der Gemeinde auf Ihr Handy:

1. App „PPush“ herunterladen (im AppStore oder im Playstore)
2. Channel „Evangelisch in und um Woldegk“ suchen
3. „Folgen“ anklicken

Immer auf dem Laufenden sein.

Diese App können Sie unbedenklich anwenden, denn wir erfahren weder Namen, noch Telefonnummern oder die IP-Adressen unserer Follower. Wir kennen lediglich deren Anzahl. Stand 27.10.2023 sind es 80 Follower.

Impressum

Redaktionsteam: Bettina Baier, Manuela Markowsky, Mathias Weichler-Schmeller.

Layoutvorlage/Druck: Gemeindebriefdruckerei

*Datenschutz/Rechtliche Absicherung für die im Gemeindebrief verwendeten Bilder und Texte. Wenn nicht anders gekennzeichnet, stammen die Texte von Manuela Markowsky und Bettina Baier. **Textnachweis:** Geschichte S. 10-13: Aus: Carl Hauptmann, Mathilde. Zeichnungen aus dem Leben einer armen Frau, 1902; Weihnachtszquiz S. 16f:*

*www.indeon.de/adventskalender. **Bildnachweis:** Titelbild u. S. 19 links: U. Hagemann, S. 3, 4, 23: M. Markowsky; S. 5: C. Witt; S. 6: F. Rohde-Schaeper; S. 16/17, 25: B. Weichler; S. 18, 20, 21, 22: B. Baier; S. 19 rechts: E. Janke; Rückseite: M. Weichler-Schmeller.*

Die nächste Ausgabe soll Anfang Februar 2024 erscheinen.

Redaktionsschluss ist der 15.01.2024.

